

Олимпиада школьников «Покори Воробьевы горы!»

2024/25

Заключительный этап

Немецкий язык

9-10 классы

Вариант 2

Блок 1. Лексико-грамматический тест (20 баллов)

Aufgabe 1. (10 баллов)

*Lesen Sie den Text und wählen Sie unter den 4 Antworten **eine** richtige. Tragen Sie das gewählte Wort in den Antwortbogen hinter die Nummern 1 - 10 ein. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt.*

Deutschland braucht endlich eine Esskultur!

Bei der Ernährung **1. (fährt / läuft / geht / entwickelt)** es in Deutschland nach wie vor um das Sattwerden zum kleinen Preis statt um den Genuss.

Nach einer Untersuchung des Meinungsforschungsinstituts Emnid aus dem Jahr 2007 lieben wir Spaghetti Bolognese, Spaghetti mit Tomatensoße, Schnitzel, Pizza Rouladen, Spargel – Hausmannskost mit stark italienischer Prägung, relativ vielfältig und ausgewogen.

Liest man **2. (deswegen / dagegen / deshalb / darum)** den Ernährungsreport 2018 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, ergibt sich ein anderes Bild. Am allerliebsten essen wir Fleisch, und **3. (zwar / laut / doch / noch)** bergeweise: rund 60 Kilo pro Jahr, mehr als das Doppelte der von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung **4. (empfehlenden / gebetenen / verbotenen / empfohlenen)** Menge. Besonders Schweinefleisch ist beliebt, **5. (weil / dann / daher / denn)** es so billig ist.

Aber auch andere **6. (Lebensgüter / Lebensmittel / Lebenswaren / Lebenssachen)**, wie Obst, Gemüse usw. sind in Deutschland viel zu billig, weil sie zum Großteil aus industrieller Produktion stammen, auf der die Lebensmittelherstellung in Deutschland seit der Nachkriegszeit basiert.

Dinge, die billig und immer massenhaft **7. (findbar / verwendbar / werfbar / verfügbar)** sind, werden als wertlos angesehen. Daraus **8. (entsteht / entwickelt / entfällt / entfacht)** eine Wegwerfmentalität: Ein Drittel der gesamten Lebensmittelproduktion landet in Deutschland jährlich **9. (ins / auf den / in den / im)** Müll. Mit direkten ökologischen Konsequenzen.

Was muss sich ändern? Essen darf kein Wegwerfprodukt sein. Gute und gut produzierte Lebensmittel müssen zu Preisen verkauft werden können, die sie tatsächlich kosten. Diese Leistung allein der Politik zu überlassen, **10. (wäre / würde / sei / war)** aber der falsche Weg. Die Menschen müssen eine Bereitschaft entwickeln, für gutes Essen mehr Aufwand zu betreiben.

Aufgabe 2. (10 баллов)

Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile durch die im Kasten stehenden Idiomen. Für jede korrekte Antwort bekommen Sie einen Punkt.

Beispiel: tote Hose sein

Wir sind nicht lange auf der Party geblieben, denn es war total langweilig.
Wir sind nicht lange auf der Party geblieben, denn es **war** total **tote Hose**.

Text A. (5 баллов)

auf großem Fuß leben / sich ins Zeug legen / Rosinen im Kopf haben
kein Bein ausreißen / schiefgehen

Noch vor einigen Jahren war unser Unternehmen sehr erfolgreich. Aber nachdem der Juniorchef die Firma übernommen hatte, **1. ist alles erfolglos verlaufen.** weil Er hatte denn immer nur **2. zu optimistische Vorstellungen.**

Er selbst wollte natürlich nur **3. das vom Vater gelassene Geld verschwenden.** Er reiste mehrmals im Jahr, kaufte sich dicke Autos und schicke Kleidung und war sehr selten im Unternehmen.

Wir hatten ja fast alle Familien und Kinder, um die wir uns kümmern mussten, deshalb sollten wir **4. uns richtig anstrengen.** Aber er selbst wollte **5. sich nicht**

überanstrengen. Die Folge war der Konkurs des Unternehmens und wir wurden
gefeuert.

11. Aber nachdem der Juniorchef die Firma übernommen hatte, _____.

12. Er _____.

13. Er selbst wollte natürlich nur _____.

14. Deshalb sollten wir _____.

15. Aber er selbst wollte _____.

Text B. (5 баллов)

null Bock haben / pendeln / unverhofft kommt oft / die Nase voll haben / fix und
fertig sein

Als ich 20 Jahre alt war, studierte ich in Berlin, aber ich wohnte noch bei meinen Eltern in Potsdam, denn ich konnte keine Unterkunft in Berlin finden. So musste ich täglich **16. zwischen meinem Wohnort und der Uni hin- und herfahren**. Es hat mich viel Energie und Nerven gekostet und **17. ich war völlig erschöpft**. Meine Freunde gingen ins Kino, tanzten, organisierten Partys, aber ich **18. hatte absolut keine Lust darauf**.

Es gab noch einen Nachteil: Meine Eltern waren Helikopter-Eltern, das nervte mich. Ich musste täglich rechtzeitig zu Hause sein und durfte keine Freunde einladen.

19. Endlich hatte ich so ein Leben satt.

20. Aber Überraschendes geschieht häufig. Ganz unerwartet fand ich in Berlin einen Job. Dank diesem Job konnte ich ein WG-Zimmer mieten und umziehen.

16. So musste ich täglich _____.

17. Und ich _____.

18. Aber ich _____.

19. Endlich _____.

20. Aber _____.

Блок 2. Понимание письменного текста (10 баллов)

Aufgabe 3. Lesen Sie die Nachrichten A, B, C und D im Forum zum Thema „Planen Sie Ihre Zukunft?“. Ordnen Sie die Fragen den Nachrichten zu. Für jede Frage wählen sie **einen** Buchstaben aus. Bestätigen Sie Ihre Antworten mit Worten aus den Texten und tragen Sie Ihre Antwort in den Antwortbogen unter den Nummern 21 – 30 ein. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt.

21. Wer macht Pläne erst auf die nächste Zeit?
22. Für wen ist zurzeit das wichtigste Ziel, das Studium abzuschließen?
23. Wer bevorzugt darauf zu warten, wie sich die Sache weiter entwickelt?
24. Wer hat zu spät geheiratet?
25. Wer kann ohne ein nächstes Ziel nicht arbeiten?
26. Wer ist mit seinem Leben ganz zufrieden?
27. Wer arbeitet für eigene Rechnung?
28. Wer hat nichts dagegen, wenn etwas in seinem Leben unerwartet passiert?
29. Wer legt auf bestimmte Lebensziele immer viel Wert?
30. Wer hat Lust, alles zu planen und durchzuplanen?

A. Alexander Hoffmann (68): Also, als ich jung war, hatte ich ziemlich konkrete Vorstellungen davon, wie mein Leben aussehen sollte. Mit 20 wollte ich heiraten, mit 25 zwei Kinder haben und mit 30 ein eigenes Haus. Auch meine berufliche Laufbahn hatte ich klar vor Augen. Aber im Leben kommt vieles anders, als man denkt, und trotzdem bin ich glücklich, dass es so ist, wie es ist. Meine große Liebe habe ich erst mit Ende 40 getroffen und dann war es für Kinder zu spät. Statt einer großen Karriere habe ich mich selbstständig gemacht.

B. Thorsten Hirsch (28): Ich lasse lieber alles auf mich zukommen und entscheide dann in der Situation, was das Richtige ist. Zu viele Pläne sind nichts für mich, da gibt es ja keinen Raum mehr für Überraschungen. Außerdem braucht man für vieles auch ein bisschen Glück, da kann man noch so viel planen. Manchmal muss man einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Auf einer Party neulich habe ich zum Beispiel jemanden kennengelernt, der mir einen sehr interessanten Job angeboten hat. So etwas kann man ja nicht planen.

C. Anne Kuhn (26): Ich brauche immer ein klares Ziel in der Zukunft, auf das ich hinarbeite. Wenn ich etwas geschafft habe, suche ich mir ein neues Ziel. Ich glaube, nur so kann man etwas erreichen im Leben. Wer nur in den Tag hineinlebt ohne konkrete Ziele, wird nicht weit kommen.

D. Lukas Bergmann (21): Na ja, die nahe Zukunft plane ich natürlich. Jetzt mache ich erst mal mein Studium fertig, das ist momentan das Wichtigste. Ich brauche noch zwei Jahre und dann gehe ich noch ein Jahr ins Ausland. Aber woher soll ich wissen, was ich in zehn oder fünfzehn Jahren machen will? Man entwickelt sich doch selbst auch weiter und ändert seine Meinungen und Vorstellungen. Jetzt will ich z. B. mitten in der Stadt leben. Aber vielleicht bin ich ja in zehn Jahren ein Landmensch, wer weiß.

Блок 3. Творческое задание (70 баллов)

Aufgabe 4. *Schreiben Sie einen Artikel (250-300 Wörter) in die Schulzeitung über die wichtigsten Veranstaltungen, die in diesem Schuljahr in Ihrer Schule stattgefunden haben. Beschreiben Sie kurz diese Veranstaltungen. Womit haben sie zu tun: mit Kultur, Musik, Sport usw.? Erzählen Sie über eine Veranstaltung, an der Sie persönlich teilgenommen haben. Erklären Sie, warum Sie diese Veranstaltung so bedeutend finden. Erzählen Sie über Ihre eigenen Eindrücke. Was hat Ihnen am besten gefallen? Tragen Sie die Antwort in den Antwortbogen ein.*

Antwortbogen